

Winter zeit



4/2016

Mitteilungsblatt der Baugenossenschaft „Vaterland“ eG



Mitgliederversammlung 2016
Neue Aufsichtsratsmitglieder
Berlins beste Bäcker

WINTER 2016

Mitgliederversammlung 2016	3
Unser neuer Aufsichtsrat	4
Weihnachtsfeier für Senioren	4

Viel gemeinsam	I-VIII
Stadtspaziergang: Runter vom Sofa – rein in die Bäckerei	IV-V



© Weichardt-Brot

Unser Mitglied Uwe Gernth	5
Unsere Geburtstagskinder	6
Ausflugstipp: In die Welt der Schokolade	6



© Julia Humenik

Rätsecke	7
Kontakt	8

MELDUNGEN

„Runder Tisch“

Der „Runde Tisch“ des Aufsichtsrates am 5. Dezember fand nach dem Redaktionsschluss statt. Wir berichten darüber in der Frühjahrsausgabe.

Zum nächsten „Runden Tisch“ sind Sie wieder herzlich eingeladen: am 6. März 2017 um 18 Uhr im Café „Kirsch & Karamell“.

Spieletreff im „Kirsch & Karamell“

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, jeweils von 15.30 – 18 Uhr, ist im „Kirsch & Karamell“ am Berlinickeplatz eine Spielerecke reserviert. Neue Mitspieler sind herzlich willkommen!

EDITORIAL



Liebe Mitglieder unserer Baugenossenschaft Vaterland,

unsere Mitgliederversammlung, das wichtigste Ereignis im Jahr, haben wir erfolgreich abgeschlossen. Die wichtigsten Informationen haben wir auf Seite 3 zusammengefasst. Auch die Wahlen zum Aufsichtsrat waren erfolgreich, obwohl sich im Vorfeld nur drei amtierende und ein weiteres Mitglied als Kandidaten zur Verfügung gestellt hatten. Durch das spontane Engagement eines jungen Mitglieds aus Lichtenberg können wir zwei neue Mitglieder begrüßen und haben dadurch einen kompletten fünfköpfigen Aufsichtsrat.

Damit können wir das Jahr gut beschließen. Wir haben viele Turbulenzen überstanden und wollen nun weiter nach vorn blicken. Das, was eine Genossenschaft ausmacht, Gemeinschaft und Engagement, ist nun wieder zu spüren: ein neu zusammengesetzter Aufsichtsrat; Uwe Gernths Einsatz als Chronist; die spielfreudigen Damen, die einen Spieletreff ins Leben gerufen haben; das Festkomitee, das eine neue,

schöne Senioren-Weihnachtsfeier organisiert hat; und auch der „Runde Tisch“, an dem regelmäßig Mitglieder teilnehmen.

Dieses Engagement macht Mut. Vielleicht ist es auch ansteckend und andere Mitglieder engagieren sich ebenfalls. Denn was auch immer der Einzelne in eine Gemeinschaft einbringt, er bekommt dafür auch eine Menge zurück. Eine sehr schöne Erfahrung, die alle bestätigen können, die sich einsetzen.

Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr



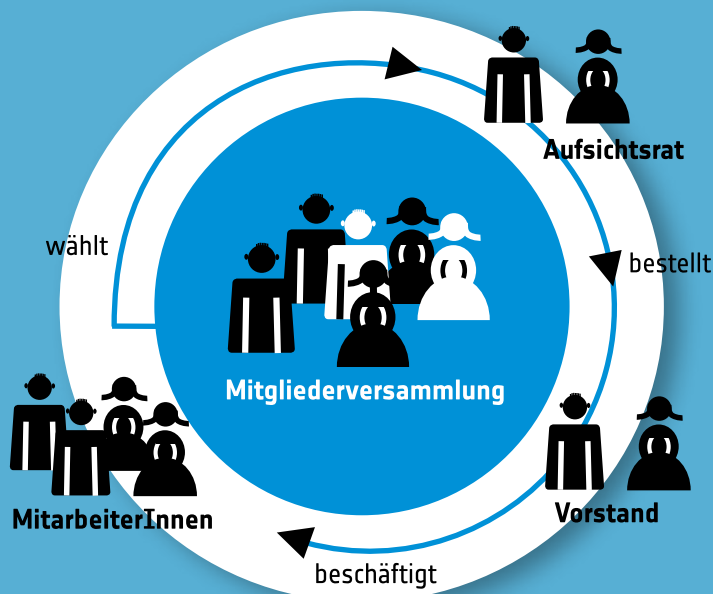
Ihre Barbara Kramer
und Ihr Peter Noß
Vorstand



Wir wünschen Ihnen
frohe Weihnachten und
ein gesundes neues Jahr 2017!

Ihre





Mitgliederversammlung 2016

Gute wirtschaftliche Situation

Unsere diesjährige Mitgliederversammlung fand am 21. November 2016 ab 18 Uhr in der TÜV-Kantine statt. 72 Baugenossen waren unserer Einladung gefolgt, zusätzliche 21 Baugenossen wurden durch eine Vollmacht vertreten. Zu Gast waren Frank Fiolka und Volker Kallfaß vom BBU (Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V.).

Die Mitgliederversammlung hat durch Beschluss den Jahresabschluss festgestellt. Vorstand und Aufsichtsrat (auch ehemalige Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder) wurden entlastet.

Stellvertretend für den Vorstand gab Peter Noß einen Überblick über die gute wirtschaftliche Situation der Genossenschaft.

■ Das sensible Thema „Umstellung der Betriebskosten auf verbrauchsabhängige Berechnung“ wurde umfassend erläutert. Jeder Bewohner kann den eigenen Verbrauch nun besser kontrollieren. Erstmals wurden auch die Kosten für die Schneebeseitigung umgelegt.

■ Erfreulich: In 2016 gab es keine Mieterhöhung und für 2017 sind für die Mitglieder auch keine Erhöhungen geplant.

Wichtige Zahlen zum Jahresabschluss 2015:

Anzahl der Mitglieder	887
Anzahl der Wohneinheiten	779
Anzahl der Garagen/KFZ-Stellplätze	75
Bilanzsumme	12,4 Mio. €
Jahresergebnis	0,93 Mio. €
Eigenkapitalquote	96,9%
Aufwendung Instandhaltung/Modernisierung	0,98 Mio. €
Umsatzerlöse Hausbewirtschaftung	4,31 Mio. €
Leerstand (absolut)	10

■ Das sehr mit Emotionen belastete Thema der gerichtlichen und außergerichtlichen Kosten aus dem einstweiligen Verfügungsverfahren ist endlich abgeschlossen. Es wurde beschlossen, dass die Genossenschaft die Kosten übernimmt.

■ Die Übernahme der Verwaltung Lichtenberg wurde in 2015 ohne Komplikationen umgesetzt und läuft seitdem reibungslos. Von den 200 Lichtenberger Mietern sind inzwischen über 30 auch Mitglieder geworden.

■ Danke an alle, die sich engagiert in unsere Genossenschaft einbringen: Uwe Gernth als Chronist, Renate Tesch und Veronica Müller, die den Spieletreff organisieren und das Festkomitee mit dem Ehepaar Buck sowie Ursula Jung und Christa Hoffert für unsere Senioren-Weihnachtsfeier.



**BG Vaterland
im Internet!**

www.bg-vaterland.de

Unser neuer Aufsichtsrat

Unser neuer Aufsichtsrat:
v.l.n.r., stehend: André Langer, Uwe
Gernth, Hellfried Detschades; sitzend:
Dagmar Boche, Dieter Galsterer



Turnusgemäß wurden die Mitglieder des Aufsichtsrates gewählt. Neben den wieder gewählten Mitgliedern wurden zwei neue in das Amt gewählt: Uwe Gernth ist den Lesern unserer Mitgliederzeitung bereits bekannt. Und über das beherzte spontane Engagement von André Langer haben wir uns besonders gefreut. Hier eine kurze Vorstellung der beiden Neuen:

Uwe Gernth (54), Verwaltung/Öffentlicher Dienst, Genossenschaftsmitglied seit 2010: „Als ‚Chronist‘ mache ich die

Geschichte unserer BG für alle lebendig. Ich fühle mich in unserer Genossenschaft sehr wohl und möchte meinen kleinen Teil beitragen, damit es allen so geht wie mir, es so bleibt und sogar noch besser werden kann“.

André Langer (38), Archäologe/Prähistoriker, Genossenschaftsmitglied seit Mai 2016, Mieter in Lichtenberg seit Februar 2011: „Als der ‚Neue‘ aus Lichtenberg, möchte ich mich besonders für die Genossen und Mieter in Lichtenberg ein-

setzen, aber natürlich werde ich auch für die ‚Tempelhofer‘ immer ein offenes Ohr haben. Für eine gemeinsame und starke Zukunft der Genossenschaft“.

Es kandidierten erneut und wurden wieder gewählt:

Dagmar Boche (71, ehemalige Rechtsanwalts- und Notarhilfin), Vorsitzende, **Hellfried Detschades** (64, Analyst), stellvertretender Vorsitzender und Schriftführer und **Dieter Galsterer** (76, ehemals Einrichter für elektronische Leiterplatten).

Weihnachtsfeier für unsere Senioren Beginn der Adventszeit mit einer Fahrt nach Klaistow

Drei große Reisebusse starteten pünktlich um 14 Uhr in der Burchardstraße mit 132 Vaterland-Senioren. Bei der Ankunft in Klaistow wartete eine schön gedeckte Kaffeetafel auf uns.



Bei Tee, Kaffee und leckerem Kuchen wurde ausgiebig geklönt. Anschließend war Zeit für individuelle Rundgänge. Jeder Teilnehmer erhielt auch einen Gut-

schein für ein weiteres Getränk. Um 18 Uhr fanden sich alle wieder zusammen. Zum Abschied gab es noch eine Kartoffelsuppe. Und um 19 Uhr haben uns die Busse wohlbehalten wieder in Tempelhof abgesetzt. Eine schöne Adventsfahrt!

HERZLICHEN DANK AN DAS FESTKOMITEE

Wieder einmal haben unsere Tempelhofer Mitglieder, Marianne und Wolfgang Buck, mit großem Engagement und sehr liebevoll unsere Seniorenweihnachtsfeier vorbereitet. Zum Festkomitee, und ebenso engagiert, gehörten in diesem Jahr auch Ursula Jung und Christa Hoffert. Wir danken für die großartige Unterstützung.



Weihnachtsbeleuchtung in Tempelhof

Auch in diesem Jahr tragen unsere schönsten Tannen wieder eine weihnachtliche Beleuchtung. Ein schöner Anblick für unsere Mitglieder, wenn sie am Abend nach Hause kommen oder aus dem Fenster schauen. Vielen Dank an Nicole Sasse und Goran Markusic, die die Beleuchtung anbringen.



Baugenossenschaft „Vaterland“ eG Tempelhof nimmt Gestalt an

Weltwirtschaftskrise, Arbeitslosigkeit, die Kämpfe der Kommunisten gegen Nationalsozialisten und die Machtergreifung – durch die Wirren und Unruhen der Jahre 1931 – 1933 kam die Entwicklung der „Vaterland“ in Tempelhof nur schleppend voran.

Zudem traten viele Mitglieder wieder aus der Genossenschaft aus – aufgrund von Geldmangel oder der Ungeduld, zu lange auf den Bezug einer Wohnung warten zu müssen.

Die Gestaltung der Neubauten in Tempelhof war durch Bebauungspläne und Baustufen, aber auch durch die Absprachen mit den Architekten der Nachbarsiedlungen, vorgegeben. So wie in Friedrichsfelde, sollte auch hier modern und fortschrittlich gebaut werden. Neben eigenen Bädern, Kinderzimmern, Balkonen, viel Grün, einem großen Spielplatz, verdeckten Hecken und prächtigen Bäumen, sollte erstmalig anstatt der Ofenheizungen eine Zentralheizung mit zentraler Warmwasserbereitung eingebaut werden.

Über die Mehrkosten lagen bislang nur vage Berechnungen und Schätzungen vor. Die Entscheidung zu diesem Wagnis in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit, weist auf den unternehmeri-

schen Mut und den Weitblick des damaligen Vorstandes hin.

Wie schon in Friedrichsfelde sollte auch in Tempelhof, in kleinen, überschaubaren Bauabschnitten, nach und nach, das gesamte Areal bebaut werden.

In der Alboinstraße und in der Eresburgstraße wurde 1929 mit dem Bau von 84 Wohnungen in 12 Häusern begonnen. Und schon vor dem Richtfest erfolgte der erste Spatenstich für weitere neun Häuser mit 60 Wohnungen in der Burchardstraße, direkter Anschluss an die Alboinstraße. Leider mussten die Arbeiten 1931, aus den anfangs erwähnten Gründen, abgebrochen werden.

Vor der Baupause, die sechs Jahre dauern sollte, waren bis zum 1. Juli 1931 in Tempelhof 144 Komfortwohnungen entstanden und bezogen:

- 6 1/2-Zimmer-Wohnungen
- 56 2-Zimmer-Wohnungen
- 82 2 1/2-Zimmer-Wohnungen
- 1 Lebensmittelladen im Eckhaus Alboin-/Burchardstraße.

Eine Unterhaltung zwischen Mitgliedern:

Kannste dit glooben ? Kneif mir mal.

Nich nur, det wa eene so schicke Wohnung jekricht hab'n.

Nee, ick muss keene Kohlen mehr schleppen, ick hab ooch den ollen Dreck nich mehr inne ‚Bude‘ und dit heese Wasser kommt aus de Wand.

Wat ooch richtig jenial is, det ick gleich hier umme Ecke inkoofen kann.

Wat willstste mehr?

Die Zentralheizungskessel waren im Keller der Alboinstraße 27, das Kokslager und die Warmwasserboiler im Nebenkeller untergebracht. Eine automatische Regulierung von Feuerung und Temperaturen gab es damals noch nicht. So war der Heizer gezwungen, rund um die Uhr, auch an Feiertagen, die Anlagen zu beaufsichtigen. Zweimal am Tag wurden von ihm alle Kessel entschlackt, mit Koks gefüllt, der Zug reguliert und die Temperaturen überwacht.

Ich wünsche allen Mitgliedern besinnliche, entspannte, ruhige Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch in das Jahr 2017. Bleibt bitte neugierig, wie es weiter geht. Ick empfehle mir bis zu de nächste Ausjabe, Uwe Gernt



BG Vaterland
im Internet!

www.bg-vaterland.de

UNSERE JUBILARE



Foto: pixabay.de

Wir gratulieren unseren
Geburtskindern
im November und
Dezember 2016

NOVEMBER

- 75 Barbara Rhode
- 75 Peter Nadolny
- 75 Sieglinde Nadolny
- 75 Peter Moser
- 75 Klaus-Peter Fechner
- 85 Dora Breyer

DEZEMBER

- 80 Christel Zorn
- 96 Irmgard Sorge

Meldung Zum Jahreswechsel

Unsere Geschäftsstelle bleibt
zwischen Weihnachten und Neu-
jahr geschlossen. Telefonisch sind
wir in dieser Zeit für Sie erreichbar.



Unsere Rätselfreunde

Die Gewinner des Buches
über „Die Berliner Curry-
wurst“ (Rätsellecke in der
„Herbst“-Zeit 2016) sind Dörthe Schulz
und Uwe Gernth aus der Tempelho-
fer Eresburgstraße. Herzlichen Glück-
wunsch und viel Freude mit der kultu-
ren Wurst.

RAUS AUS DEM ALLTAG



Winterfeldt-Schokoladen

Foto: Winterfeldt-Schokoladen

In die Welt der Schokolade

Für einige wenige Menschen ist sie ein
Lebensmittel, alle anderen macht sie
glücklich. Schon 1863 gründete Heinrich
Fassbender in der Mohrenstraße in Ber-
lin seine „Chocoladerie“, in der er feinste
Pralinen und Trüffel herstellte. Er wurde
bald Königlicher Hoflieferant. 1890 eröff-
nete Wilhelm Rausch seine erste Confi-
serie in Berlin. 1999 fusionierten beide
Unternehmen zur Firma Fassbender &
Rausch GmbH – noch heute am Gen-
darmenmarkt gelegen. Weitere Tipps für
die Berliner Welt der Schokolade:

ART EN CHOCOLAT

Ein Ort zum Verweilen, Entspannen, Zei-
tung lesen und Kunst betrachten, dazu
exzellenten Espresso, erlesene (Wun-
der-)Torten oder original italienisches
Eis. Die Chocolaterie bietet individuell
gestaltete Schokolade und Pralinées aus
eigener Herstellung.

Art en Chocolat, Oranienplatz 15, 10999
Berlin, Tel.: 0151 59 25 67 94, Mo bis Fr
12-19 Uhr, Sa und So 12-20 Uhr.
www.art-chocolat.de

WINTERFELDT-SCHOKOLADEN

Namensgeber und Ausgangspunkt der
Schöneberger Schokoladenwelt ist der
Winterfeldt-Platz. Die Leckereien haben
ihren Platz eine Straßenecke weiter in
den schönen Schränken einer denkmal-
geschützten Apotheke. Neben edlen
Schokoladen und Pralinen lässt sich auch
leckere Trinkschokolade und Kuchen ge-

nießen. Tipp: Mit einem Schokoabo kom-
men erlesene Schokoladen bequem ins
Haus – abgestimmt auf Ihre Vorlieben.

[Winterfeldt-Schokoladen, Goltzstraße 23/
Ecke Pallasstraße, 10781 Berlin,](http://www.winterfeldt-schokoladen.de)
Tel.: 23 62 32 56, Mo bis Fr 9-20 Uhr,
Sa bis So 9-18 Uhr.

www.winterfeldt-schokoladen.de

ATELIER CACAO

Neben der Schokoladenmanufaktur gibt
es nun auch ein SchokoCafé in dem man
alles gleich probieren kann. Die Premi-
um-Schokoladen der Manufaktur Atelier
Cacao GmbH werden ausschließlich aus
edlem Kakao und Syramena (Rohrohr-
zucker aus kontrolliert biologischem An-
bau) hergestellt, Lezithine und Konser-
vierungsstoffe werden nicht verwendet.

[Schokoladen-Manufaktur und Schoko-
Café, Linienstraße 130, 10115 Berlin,](http://www.atelier-cacao.de)
Tel.: 34 50 26 80, Mo bis Sa 12-20 Uhr.
www.atelier-cacao.de

RITTER SPORT

Drei Etagen quadratische Schokowelt:
Schokolateria, Schokolounge mit kleinen
Mahlzeiten und Schokopfad durch die
Geschichte des Kakaos und die Tradition
der Firma. In SchokoWerkstatt-Work-
shops lässt sich Lieblingsschokolade
selbst herstellen (8 Euro p.P., 75 Min.).

[Ritter Sport, Französische Str. 24,](http://www.ritter-sport.de)
10117 Berlin, Tel.: 20 09 50 80,
Mo bis Sa 10-20 Uhr, So 10-18 Uhr.
www.ritter-sport.de

Kajütenbett	pers. Verzicht	Langmut		Großindustrieller		jap. Brettspiel	Schulleiter	Körpergestalt		saloppe Hose		
8				Fluglinie								3
eitler Vogel		Hunderrasse						Laut		Leumund		
				Teil des Stundengebets			4					
Brauch	9	Krebstier		Tage des röm. Kalenders		Ringfläche				10		
									13	asiat. Wüste		Rage
Polargewässer	Erbitterung (lat.)		Zeichen		Mainzelmännchen	Hinweis		Bergeinschnitt		Aufgussgetränk		11
								Sportwette				
Apfelsorte	6							Einwand				1
Universum				2	europ. Staat							
							5					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13



© be.bra Verlag

Berliner Weihnacht

Märkische Weihnachtsspiele, Friedensweihnacht und Luftbrücke

„Oft wünscht man sich weg aus der Stadt. (...) Aber einmal im Jahr will man mit keinem anderen Ort tauschen. (...) Weihnachten ist hier ein holder Familienvorgang, zugleich ein gesellschaftliches Ereignis. Eine private Freude, zugleich eine Massendemonstration für die Glückseligkeit aller Menschen. Auch feiert sich das deutscheste aller Feste am komfortabelsten in der deutschen Hauptstadt.“ Das schrieb 1899 der Berliner Theaterkritiker und Publizist Alfred Kerr.

Kaija Voss, Bauhistorikerin und Berlinerin, hat sich die Berliner Weihnacht genauer angeschaut und beschrieben.

Märkische Weihnachtsspiele: In der mittelalterlichen Doppelstadt Berlin-Cölln wurden die geweihten Nächte mit Mysterienspielen und Maskenumzügen gefeiert. Ausgelassenes Treiben herrschte auf den Straßen, sogar in den Kirchen, bis es im 16. Jahrhundert kurzfristig aus den Kirchen verbannt wurde.

Der **Weihnachtsmarkt** gehörte seit Mitte des 18. Jahrhunderts zu den Berliner Sehenswürdigkeiten. Mit Beginn des 19. Jahrhunderts nähern wir uns dem klassischen Bild des bürgerlichen Weih-



nachtsfestes. Geradezu berühmt waren die Weihnachtsbäume im Hause von Lili Parthey, der Enkelin von Friedrich Nicolai (in der Brüderstraße 13) und 1885 präsentierte der Elektrotechnische Verein in Berlin anlässlich einer öffentlichen Weihnachtsfeier erstmals einen Baum mit elektrischen Kerzen – 90 an der Zahl.

Mit dem 20. Jahrhundert bekommt die Berliner Weihnacht immer wieder ein neues Gesicht – sie wird vielschichtiger, politischer.

Die Stadt wächst rasend zur Metropole. Die Männer zogen in den Krieg. Die Frauen lasen ihre Briefe unter dem Tannenbaum vor. 1945 gab es die erste Friedensweihnacht, 1947 veranstaltete die US-Army Weihnachtsfeiern für rund 55 000 Kinder und auch in der

britischen Zone wurden Kinderfeiern organisiert. 1948 gab es ein Weihnachten der Luftbrücke und dann folgen Weihnacht Ost und Weihnacht West – als soziales Friedensfest oder als Happening in der Kommune bis zur besonderen Weihnacht 1989. Ab da feiert die Metropole wieder gemeinsam. Frohe Berliner Weihnacht!

BUCHTIPP: BERLINER WEIHNACHT

Ein fundiertes und zugleich besinnliches Leseerlebnis mit historischen Dokumenten, Liedern, Kochrezepten und Fotos. **Berliner Weihnacht, Kaija Voss, 160 S., be.bra verlag, 14,95 Euro, ISBN: 978-3-8148-2412-3.**

BUCH ERRÄTSELN

Sie können sich dieses Buch erräteln. Senden Sie uns eine Postkarte oder eine E-Mail an mill@bg-vaterland.de mit dem Lösungswort, Kennwort: „Rätsel“. Einsendeschluss: **10. Januar 2017**. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. MitarbeiterInnen der BG Vaterland und deren Angehörige können nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

KONTAKT

Vorstand:

Barbara Kramer (030) 754 48 58 - 0
Peter Noß (030) 754 48 58 - 0
Helmut Vogel (030) 754 48 58 - 0

Vorstandssprechstunde:

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat
14 bis 17 Uhr

Verwaltung:

Vermietung/Mitgliederwesen

Anja Mill (030) 754 48 58 - 11

Technik

Michael Bohlemann (030) 754 48 58 - 12

Finanzbuchhaltung/Betriebskosten

Heike Schumacher (030) 754 48 58 - 21

Mietenbuchhaltung/Betriebskosten

Cornelia Stiller (030) 754 48 58 - 22

Empfang/Gästewohnung

Angelika Scharff (030) 754 48 58 - 0

Waschküche:

Bärbel Ratzke 0170 498 48 17

Handwerker:

Unsere Handwerker und Gärtner sind
über die Verwaltung zu erreichen.

Schadenshotline: 0162 927 40 19

Geschäftsstelle:

Baugenossenschaft „Vaterland“ eG
Alboinstraße 33 · 12103 Berlin
Telefon: (030) 754 48 58 - 0
Telefax: (030) 754 48 58 - 9
verwaltung@bg-vaterland.de
www.bg-vaterland.de

Büro Lichtenberg:

Bietzkestraße 4 · 10315 Berlin

Sprechzeiten

Dienstag 7 bis 10 Uhr

Donnerstag 13 bis 15 Uhr

Thomas Polakowski 0160 751 53 16



**BG Vaterland
im Internet!**

www.bg-vaterland.de

Winterzeit



Foto: pixabay.de

CHRISTBAUM

Hörst auch du die leisen Stimmen
aus den bunten Kerzlein dringen?
Die vergessenen Gebete
aus den Tannenzweiglein singen?
Hörst auch du das schüchternfrohe,
helle Kinderlachen klingen?
Schaust auch du den stillen Engel
mit den reinen, weißen Schwingen?...
Schaust auch du dich selber wieder
fern und fremd nur wie im Traume?
Grüßt auch dich mit Märchenaugen
deine Kindheit aus dem Baume?

Ada Christen (1839-1901)

Impressum
Die Mitgliederzeitung ist eine Publikation
der Baugenossenschaft „Vaterland“ eG,
Alboinstraße 33, 12103 Berlin

Redaktion: „Gilde“ Heimbau,
Kirstin Gabriel, Monika Neugebauer
Gestaltung: Elo Hüskes
Druck: Medialis Offsetdruck GmbH
Papier: Condat matt Périgord FSC mix 115g
Foto Editorial: Catrin Wolf
Titelfoto: Gisela_fotolia.de